



Christoph Schlor

Mag. phil.;
Jg. 1978;
seit 2001 bei der Wirtschaftskammer Österreich;
Projektleitung Taskmanagement mit
Schwerpunkt „e-Task“- Plattform

„Konjunkturfreundliche Personalressourcen“: Das sind wir unseren Mitgliedern einfach schuldig!

Trotz Zurückhaltung der Wirtschaft und größter Skepsis in Österreichs Unternehmen gegenüber innovativen und couragierten Projekten verzeichnet der heimische Markt nach wie vor einen großen Bedarf an flexiblen Arbeitskräften. Teilzeitbeschäftigungsmodelle, Arbeitskräfteüberlassung und Mitarbeit auf Zeit können diesen Bedarf jedoch nur bedingt decken: Gefragt sind Verantwortungsträger, Spezialisten und Manager in einer Person, die auch die nötigen Kompetenzen haben, unpopuläre und folgenschwere Entscheidungen in Eigenverantwortung zu treffen: In diesen Strukturen schafft Taskmanagement eine echte Win-win-Situation zwischen Anbietenden und Nachfragenden von Projektaufgaben.

Taskmanagement bedeutet aus der Sicht eines Taskmanagers die Übernahme von Projektverantwortung als selbständiger Gewerbetreibender und Spezialist in seiner Branche: Nach 15 oder 20 Jahren in Abhängigkeit und Fremdherrschaft des Abteilungsleiters oder eines Vorgesetzten einer Firma wird es Zeit, erworbene Erfahrungen und Kenntnisse zu Barem zu machen. Als selbständiger Unternehmer kann der Taskmanager durchaus auch an seiner ehemaligen Firma „andocken“: Wird das Projekt erfolgreich abgewickelt, so gibt's auch für den Vater des Erfolges die verdienten Lorbeeren. Versagt der Manager, ist er dafür verantwortlich.

Aus der Sicht des Unternehmens bedeutet Taskmanagement die Vergabe von exakt definierten Projektaufgaben an Externe: Kein Mitarbeiter muss mehr abgestellt werden oder belastet den Headcount, keine Firmenhierarchie wird mehr aufs Spiel gesetzt, keine internen Machenschaften mehr etc.

Taskmanagement: Projektmanagement der besonderen Art

Die Vorzüge eines externen Projektmanagers, der temporär am Unternehmen andockt, ohne die Firmenstruktur zu verändern, und dort alle Vorzüge eines Selbständigen genießt, ohne sich der üblichen Barrieren auf seinem Weg zum

Erfolg ausgesetzt zu sehen, wie dies wohl ein „normaler“ Mitarbeiter täte, sind die berühmten Eulen in Athen: Für die Wirtschaftskammer Österreich steht die Förderung von flexiblen Beschäftigungsmodellen an oberster Stelle und daher außer Frage. Vielmehr hat sie sich in den letzten Jahren verstärkt auch generell mit Vernetzung und Kooperationen beschäftigt. So bildet das Projekt Taskmanagement einen wichtigen Teil der ständig wachsenden Kooperationsbörse Marktplatz (<http://www.meinmarktplatz.at/>), die die Kooperationsbereitschaft und damit die Innovationsfreudigkeit der heimischen Wirtschaft beleben soll.

„e-Task“: Von der Ausschreibung zur Unterschrift in 24 Stunden

Die Vermittlungsplattform „e-Task“ (Einstieg über www.atmg.at) ist eine höchst einfach gestaltete Plattform, die Taskmanagern und innovativen Unternehmen die Möglichkeit bietet, ihre Angebote zu extrem günstigen Konditionen online zu stellen, um dort mit Hilfe eines eigens konzipierten Suchalgorithmus gefunden und gematcht zu werden.

Der Einsatz der hochsicheren digitalen Signaturkarte „trust sign“ der WKÖ-Tochter A-Trust sorgt für die Ernsthaftigkeit der Daten und für die rasche Abwicklung der Verhandlungen: Nachdem Anbieter und Nachfrager via Klick auf einen Sendbutton gegenseitiges Interesse bekundet haben, können mit Hilfe der Signaturkarte online rechtsgültig Verträge signiert, Aufträge und Vollmachten erteilt und Honorarnoten und Übernahmebestätigungen ausgestellt werden. Kommuniziert wird ausschließlich über E-Mail- von der Verrechnung bis hin zum Vertragsschluss erfolgt alles automatisch. So dauert die Vermittlung eines Taskmanagers anstatt mehrerer Wochen im Optimalfall 24 Stunden.

Hochschulstudium versus Praxis

Ein zweiter wichtiger Grund, warum die WKÖ Taskmanagement mit großem Engagement fördert und weiterentwickelt liegt im wachsenden Bedarf der Wirtschaft an erfahrenen Praktikern, die nach Möglichkeit nicht angestellt werden müssen.

Warum also nicht aus der Not eine Tugend machen? Anstatt mit 45 am Abstellgleis zu stehen, bietet sich die Gründung eines eigenen Unternehmens an: Sämtliche Taskmanager, die dazu autorisiert werden, sich in die e-Task-Plattform einzutragen, werden zuvor auf ihre praktischen Erfahrungen getestet und müssen sich dann auf ihre wahren Stärken besinnen. Als Betreiber der Plattform gehen wir davon aus, dass ein hochqualifizierter Praktiker und Spezialist aus einem bestimmten Bereich weitaus schneller produktiv werden kann als ein hochgebildeter Theoretiker ohne Berufserfahrung.

In zahlreichen Projekten (EUSPUG, IASEP, WKÖ, SEP etc.) manifestiert sich der wieder stark steigende Bedarf an Ratschlägen älterer und erfahrener Spezialisten. Sie alle verbindet, dass sie im Gegensatz zu Langzeitangestellten auch ihre Management- und Führungskompetenzen gewinnbringend für alle Seiten einsetzen können. Und genau aus diesem Pool rekrutieren sich die Taskmanager: Ehemalige leitende Angestellte und Manager mit viel praktischer Erfahrung aus einem Fachgebiet, die als Onemanshow ein Projektmanagement-Unternehmen betreiben.

Die Zukunft des Taskmanagements

Obleich die Pioniermentalität des U.S.-Arbeitsmarktes nicht mit jener in Österreich vergleichbar ist, sei am Ende noch ein interessanter Gedanke angerissen: In den Vereinigten Staaten hat sich ein Verhältnis von 70 : 30 als flexibel und beständig genug gleichzeitig herauskristallisiert. Auf diesen Zahlen beruhend

geht die ATMG-Projektgruppe davon aus, dass in den nächsten Jahren bis zu 50.000 Menschen auf ein Beschäftigungsmodell à la Taskmanagement umsteigen werden. Die Wirtschaftskammer ist auch bei dieser Innovation aktiv dabei.

Detailliertere Informationen über die Projektgruppe ATMG bzw. die e-Task-Vermittlungsplattform erhalten Sie unter www.atmg.at oder bei C. Schlor unter Tel.: 01-50105-4591.